

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Alpenländische Musikerzeitung

Fachblatt für Musiker und Sänger mit dem Beiblatt „Der Kunstwart“

Kirchenmusikalische Blätter für Österreich

Ämtliche Nachrichten der Nichtberufsmusiker-Landesverbände Oesterreichs

1934

1. Folge

5. Jahrgang

Reichskapellmeisterschule

Nun sind 37 Volksmusiker aus der Bildungsstätte der Volksmusik hervorgegangen. Wenn man den guten und regen Geist unter den Teilnehmern während ihres Aufenthaltes beobachtete, so konnte man seine helle Freude daran haben. Wahrlich, hier ging mehr vor sich als ein bloßes Beisammensein unter Kameraden, hier fanden sich, lauter bildungswillige Idealisten ein, die in nimmermüder Arbeit den ungeheuren Lehrstoff bewältigten. Die Anforderungen, die an die Teilnehmer gestellt werden, sind keine kleinen und mancher hat sich den Betrieb ganz anders vorgestellt.

Es wurde auch gleich betont: Wir wollen keine Kapellmeisterfabrik hier errichten, sondern eine wahre Bildungs- und Lernstätte.

Es mag vielleicht gar manchen zu Anfang ein wenig erschreckt haben, daß wir den ganzen gewaltigen Lehrstoff in gedrängter Zeit vermitteln. Wer also nicht Herr ist über die Elementar-Grundbegriffe der Musik, der hat allenhand zu lernen und bei vielen wurde es täglich fast Mitternacht.

Kein Wunder, daß auch die R. R.-Schule als einzig in ihrer Art dastehende Unterrichtsunternehmung die ganze Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen hat. Der ganze Ernst der Unternehmung wurde schon durch die gute Auswahl der Lehrkräfte gewahrt. Direktor Mil.-Kapellmeister Max Damberger, als einer der besten Praktiker und Fachmänner, der Kenntnisse vermittelt, die nicht anderswo gehört werden, Reg.-Rat Prof. Josef Bernauer, ein ganz hervorragender Musikpädagoge und Lehrer und Herr Professor Pfarrer Heinrich Hagleitner mit seinem wirklich ganz hervorragenden Vorträgen sind unübertroffen. Neben der geistigen Darbietung ist auch in materieller Hinsicht für das leibliche Wohl der Teilnehmer bestens gesorgt, Unterkunft und Verpflegung sind geradezu ideal gelöst. Welche Bewertung die Kurse unter den Absolventen ge-

funden haben, geht aus den bisher zahlreich eingelangten Dankeschreiben hervor, und in jedem Briefe wieder die Bitte: Nehmen Sie uns in einem Jahr wieder auf für den Kurs für Fortgeschrittene! Wahrlich ein besserer Beweis, daß der beste Weg begangen wird, könnte nicht anders erbracht werden. Noch aber ist es nur ein ganz verschwindender Teil unserer Volksmusikkapellmeister, die als erste Pioniere unserer Volksmusik die Schule verlassen haben, noch laufen täglich Gesuche ein, noch liegen hunderte Gesuche unberücksichtigt.

Aber wir sind am Ende der Mittel angelangt! Was wir bisher geschaffen und ermöglicht, war nur durch den Opferwillen der Musiker möglich. Die Markenaktion hat seine Früchte getragen — aber hat auch gezeigt, daß es noch immer unter uns genug gibt, die sich nicht in freiwilliger Unterordnung eingliedern können in das große Ganze. Tausende Marken liegen noch bei den Kapellen und warten auf den Verkauf. Tausende Nothelfer sind es, die ihre Mission nicht erfüllen können. Darum auf! Seid Kameraden und rechtfertigt das Vertrauen! Sendet den kleinen Betrag ein für die übersendeten Marken! Bedenket doch: Es hilft uns niemand, wenn wir uns nicht selber helfen! Und dies ist der größte Erfolg unserer Arbeit, daß wir alles aus unserer eigenen Kraft möglich machen, daß wir von niemand etwas zu hoffen haben und daher mehr wie je auf uns selbst angewiesen sind! Tausende Schillinge werden zu Sportpropaganda, zur Förderung des Sportes verwendet — und für seelische Werte und zu deren Förderung hat man nichts — und das alles heute in dieser an Ideen so armen Zeit!!

Ihr müßt Euch alle zuerst als das fühlen, was Ihr seid: Als Musiker! und dann erst als Mitglieder anderer Vereine! Ihr müßt erst verstehen, daß wir das wichtigste Glied im gesellschaftlichen Leben sind! Ihr müßt erst Euren Stolz finden und dann werdet Ihr Euch auch als lebendigen Teil des großen Verbandes fühlen, der uns alle umfaßt: sorgend und fördernd, hilfsbereit und kampfergütert! Wer nicht die sittliche Kraft hat, ein winziges Opfer zu bringen, wer nicht den Willen hat,